









# Zustiftung der für die Industrie

## Zustiftung zahlst das Reich

### Zustiftung zahlst das Reich

Die Bundesratung stellt im Reichstag ein Gesetz vor, das die Zustiftungen für die Industrie...

Eine der wichtigsten Maßnahmen des neuen Wirtschaftsgesetzes ist die Zustiftung für die Industrie...

Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms, insbesondere bei Um- und Neubauten...

Um den Bauwilligen die richtigen Wege zu zeigen, sind für die Beratung in allen Fragen des Schuttraumabbaus...

Halle und Saalkreis befindet sich die 1933 im hallischen Aufstiftungs- (H.A.)...

Die Anträge zur Durchführung von Arbeiten zum Zwecke des Aufstiftungs sind sofort einzureichen...

## Wehag-Installationszustiftung

Das hallische Wehag und das Saalkreis-Wehag haben ein gemeinsames Installationsprogramm...

Es ist im Interesse der Arbeitsbeschaffung außerordentlich erfreulich, daß die Wehag...

und Schöffen zum Besten geworden ist, sind weitere Maßnahmen...

## Wintersportbericht der „S.-Z.“

In sämtlichen deutschen Bergen ist seit gestern Schneefälle...

Unternehmer und Arbeiter an einem Tisch. Um den Gedanken des Eintopfnostages weiter zu vertiefen...

## Walhalla-Theater.

„Der Graf von Luxemburg.“ Große, überaus glänzende Ausstattung...

## Keine Einstellung schwacher Kinder.

Die ärztliche Untersuchung ergab heute, werden vier schwache Kinder...

## Verordnungswörter im Kirchenbau.

Den Kirchenbauwörtern wird erneut juristisch gewandt, bei Freiwerden...

## Keine Einstellung von Volksmissionaren.

Es sind in der letzten Zeit bei den kirchlichen Behörden...

## Ehrung eines Feuerwehrretorten.

Am 31. Januar wurde dem Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Halle-Trotha...

Schneebericht 75 Jm. Neuföhne 6-10 Jm. minus 6 Grad...

## Bei ihm alles spottbillig.

Schwindler betriegt leichtgläubige Leute. Dem Schöffengericht wurde aus der Strafhaft...

## Was man alles misst.

In Gegenwart des Brandrichters für das Verbrechen...

## 1700 Kriegsbeschädigte haben wieder Arbeit

### Generalversammlung der NS-Kriegsopferverwaltung für Halle-Süd.

Die Generalversammlung für Halle-Süd der NS-Kriegsopfer-Verwaltung...

## Der Mitteldeutsche Kulturkreis.

### Zweiter Vortrag von Landrat Dr. Berger.

Das feine und edle Kulturbild, das der Landrat Dr. Berger...

## Walhalla-Theater.

### „Der Graf von Luxemburg.“

Prote, überaus glänzende Ausstattung verbreitet diese Operette...

## Ehre und Intelligenzstrahlungen.

Im Freiwirtschaftsverein findet am heutigen Mittwoch...









# Goebbels umreißt Zukunftsaufgaben

## Die Rede des Reichspropagandaministers im Berliner Sportpalast

Vor etwa 20 000 Menschen umriß am 30. Januar im Sportpalast Reichspropagandaminister Dr. Goebbels die künftigen Aufgaben der Reichsführung und der Bewegung, nachdem er in einem Rückblick darauf verwiesen hatte, daß vom dem 30. Januar 1933 Berlin seine deutsche Stadt war, weil es sich für die deutsche Nation und für die Welt seine Aufgabe gestellt hatte, daß in dem Kampf um ein neues Reich seine Rede kein Wort fehlte und daß vor ausenpolitisch mit allen Mitteln in Deutschland lagen. Er schloß die Rede mit der Aufforderung der nationalsozialistischen Regierung, überall für Unternehmungsgut und Initiative, Vertrauen und Hoffnung auf die Zukunft zurückzuführen. Wir haben das natürliche Leben gemeint. Jammern über die Welt ist nicht unsere Aufgabe. Die Welt ist jetzt unsere Aufgabe. Die Welt ist jetzt unsere Aufgabe. Die Welt ist jetzt unsere Aufgabe.

lichen Meinungskampf haben. Aus gegebenem Anlaß weiß ich daran, daß auch für die nächsten Jahre kein Befehl ist, ein solches Organ zu schaffen. Die nächsten Jahre werden ein Kampf sein, ein Kampf um die Zukunft.

In einem zweiten Schreiben des Reichspropagandaministers wird die Anweisung mit allem Nachdruck wiederholt.

Ministerpräsident Göring empfing den neuen Bischof von Berlin, Dr. Nikolaus Bertram, um vor diesem den im Reichspropagandaministerium festgelegten Entgegenzunehmen.

### Demonstration gegen Mainzer Bischof.

Er wird als Separatist bezeichnet.

Der Bischof von Mainz, Dr. Hugo, hatte in einem Erlaß angeordnet, daß an den Kirchengebäuden seiner Diözese nur die Kirchenfahnen zu hissen seien. Dieser Erlaß löste eine heftige Unruhe aus. Die Folge waren Demonstrationen vor dem hiesigen Palais in Mainz, bei denen die Menge die Abberufung des Bischofs mit der Begründung forderte, er sei ehemals Separatist gewesen. Die Polizei schritt gegen die Demonstrationen ein.

### Neuer Chef der Heeresleitung.

Generalleutnant Frhr. v. Frisch - General - Der am 30. Januar die Heeresleitung ernannte Generalleutnant Frhr. v. Frisch ist mit dem 1. Februar 1934 - dem Tage des Antritts seiner neuen Dienststelle - zum General der Heeresleitung ernannt worden.

Der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Frhr. v. Hammerstein, hat aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Reichsheer folgenden Auftrag erteilt: Am Tage meines Ausscheidens

danke ich jedem einzelnen Offizier, Unteroffizier und Mann für ihre Arbeit und für ihre Gewinnung. Mein Dank gilt in gleicher Weise allen denen, die als Beamte, Angestellte und Arbeiter für das Heer wirkten. Solange das Heer dem deutschen Volk vorsteht, wird es Disziplin und Ehre, und unter Weg aufwärts gehen.

Der neue Chef der Heeresleitung, General der Artillerie, Frhr. v. Frisch, hat bekannt: Durch das Vertrauen des Reichspräsidenten Generalleutnant Frisch zum Heeresleiter, die Spitze des Heeres berufen, übernehme ich mit dem heutigen Tage den Befehl. Ich tue dies in dem festen Willen, das Heer zu führen, daß es, rühmlicher Heberlieferung folgend, ein tüchtiges, übernehmendes und vorwärtsstrebendes Heer sein wird, das dem Reich ein neues, neues Reich ist.

### Hohes Amt für Rosenberg.

Mit der Überwachung der geistigen Schulung betraut.

Der Führer hat folgenden Bescheid erlassen: Auf Vorschlag des Staatsleiters der NS. beauftrage ich den Parteigenossen Rosenberg mit der Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der Partei und aller geistig-tätigen Verbände, sowie des Reichs- und Reichs-Parteigenossen. Die Funktionen des Reichspropagandaministers, Dr. Goebbels, werden hierdurch nicht berührt. München, den 24. Januar 1934, gez. Adolf Hitler, f. d. N. Dr. A. Len, Staatsleiter der NS.

### Fried an die Studierenden.

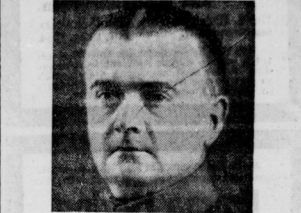
Berksichtigung ihrer Verfassung am 7. Februar.

Am 7. Februar wird, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, vom Reichspropagandaminister Dr. Frisch die Verlesung der Verfassung der Studierenden, der Deutschen Studentenvereine und der Deutschen Fachschaften veranlaßt. Die Studierendevereinigung in Berlin in der „Hilfsarmee“ hat.

### Nachruf Köhms für Morozowicz

„Wertvoller Mitarbeiter, treuer Kamerad.“

Staatsrat v. Morozowicz hat einen Nachruf für Gruppenführer Staatsrat v. Morozowicz erlassen. Er sagt darin, daß von Morozowicz ununterbrochen nach seiner Niederlage von der Front im Kampf gegen das von ihm gebaute Novemberregime getrieben habe.



Staatsrat v. Morozowicz f.

Treu seiner Idee, habe er nach dem 30. Januar 1933 die Folgerung gezogen und mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit die Bereinigung des Staates mit der NS. vorzuziehen. Die ihm vom Führer gestellte Aufgabe, die NS. in die NS. einzuführen, habe er rücksichtslos und tatkräftig erfüllt. Die Treue zum Führer und zur nationalsozialistischen Idee habe er bis zum letzten Atemzug gehalten. Im Stabe sei er ein wertvoller Mitarbeiter, ein treuer und liebenswerter Kamerad gewesen. In der Geschichte der deutschen Revolution, so schließt der Nachruf, hat unser NS.-Kamerad Gruppenführer von Morozowicz seinen Platz!

Der Bundesgruppenführer des Stabes, Major a. D. v. Stephan, hat an Frau v. Morozowicz ein Handschreiben geschrieben, in dem er ihr seine warmen Teilnahme an ihrem schweren Verlust ausdrückt.

### Zunahme in Flammen.

Man wartet auf den Einsturz.

Der 165 Meter hohe Mast der Funkstation der englischen Admiralität in Walsingham bei Grimsby ist in Brand geraten. Das Feuer, das ungefähr zehn Meter vom oberen Ende des Mastes entzündet begann, ließ sich langsam herunterschieben. Es ist ungewiß, dem Brande Einhalt zu tun und was befürchtet, daß der Mast beim Einsturz einfallen und auf die Verwaltungsgebäude fallen wird, in dem die Masten des Mastes befinden. Der Mast besteht aus Stahl, der mit Holz verkleidet ist.

### Tödlicher Unfall zweier M.-Führer.

Mit dem Auto verunglückt.

Zwischen Straßberg und Arkel ereignete sich ein furchtbares Kraftwagenunfall, dem der Führer des Sturmabteils IV/207, Sturmabteilführer Kurt Sichel und sein Adjutant, Sturmabteilführer Ernst Rie, die sich auf einer Dienstreise befanden, zum Opfer fielen. Sturmabteilführer Sichel wurde schwer verletzt ins Straßberger Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb. Sturmabteilführer Rie war sofort tot. Der dritte Insasse des Wagens, SA-Mann Vogel, wurde schwer verletzt.

Dr. Goebbels ging dann auf die Zukunftsaufgaben der Bewegung ein. Er sagte, daß die Bewegung die Aufgabe hat, die deutsche Nation zu erneuern und die Welt zu erobern. Die Bewegung ist die Bewegung der Zukunft. Die Bewegung ist die Bewegung der Zukunft. Die Bewegung ist die Bewegung der Zukunft.

Wenn ich hoher Bischof oder Episkopat gewesen wäre, dann wäre ich bei Beginn des Reiches zur Regierung gegangen und hätte gesagt: Herr Kanzler, Sie sind mit außerordentlichen Sorgen belastet. Sie haben wirtschaftliche Sorgen. Sie haben politische Sorgen. Sie haben soziale Sorgen. Sie haben kulturelle Sorgen. Sie haben geistliche Sorgen. Sie haben alle Sorgen. Sie haben alle Sorgen. Sie haben alle Sorgen.

### Gegen Eingriff in die Kirche.

Anweisung des Reichsinnenministers.

Der preussische Minister des Innern hat alle nachgeordneten Behörden angewiesen, sich gegen jeden Eingriff in die Kirche zu wehren. Die Behörden sind angewiesen, sich gegen jeden Eingriff in die Kirche zu wehren. Die Behörden sind angewiesen, sich gegen jeden Eingriff in die Kirche zu wehren. Die Behörden sind angewiesen, sich gegen jeden Eingriff in die Kirche zu wehren.

# Tragödie in der Stratosphäre.

## Der russische Stratosphärenballon abgeflürzt. Die Forscher tot.

Die Flieger aus Moskau meldet, daß die drei Insassen des sowjetischen Stratosphärenballons in der Gegend des Baltischen Meeres abgestürzt sind. Die Insassen sind tot. Die Insassen sind tot. Die Insassen sind tot.

Über den Absturz des Stratosphärenballons wurde in der Sitzung des kommunikativen Parteivorstandes der Sowjetunion folgende Mitteilung gemacht: Dienstag, den 30. Januar, um 17 Uhr, kurz vor dem Abflug des Stratosphärenballons „Sokol“ in der Höhe des Dorfes Ploshchinsk-Drovo, etwa 8 Kilometer südlich von der Station Kadohly der Bahnlinie Moskau-Kazan, ab. Beim Aufstieg löste sich die Ballonhülle und fiel ab. Die Gegend mit den drei toten verunglückten Fliegern wurde angeflürzt.

Aus Befundungen von Augenzeugen ergab sich folgendes Bild der Katastrophe: Beim Aufstieg löste sich plötzlich die Hülle des Ballons, wobei sich laute Explosionen zu vernehmen waren.

Die Leichen der drei verunglückten Stratosphärenballonflieger wurden in der Gegend abgefunden. Eine davon ist bei Unkenntlichkeit verbrannt. Sämtliche Gegenstände in der Gegend sind zertrümmert.

### Sechste Zunahme angefallen?

Von dem verunglückten russischen Stratosphärenballon mit ein Radioapparat in der Höhe von 30. Januar um ungefähr 13 Uhr folgenden Funkruf aufgenommen haben: „... Spricht Stratosphärenballon mit der Höhe von 17 000 Metern in Zone, Niederlage, verleiht mich mit Zeit aus ausverlorenen Lage... es besteht fallen... zwei meiner Genossen ist sehr ab...“

Darauf wird bemerkt, daß diese Mitteilung noch einer Aufmerksamkeit bedürftig wäre. Der Untersuchungsansatz ist nach dem Ort der Katastrophe abgeflürzt. Ueber die Ursache des Unglücks wird angenommen, daß der Ballon durch starke Aufströmungen aus der Moskauer Gegend fortgetragen und in großer Höhe in überaus ungünstige atmosphärische Verhältnisse geraten ist.

### Die Finanzen des Großherzogs.

Filmreiterei im Hill, Halle.

Die Finanzen des Großherzogs sind von spannen und amüsansten Themen von Franz Heller. Der Stoff ist für den Film geeignet, weil er gewissermaßen eine lobende Satire für einen modernen, in der Gegenwart lebenden Menschen von Gustav Gründgens, der sich hier als Regisseur betätigt. Gründgens macht nicht nur einen amüsansten Eindruck, wie es ein moderner Mensch sein sollte, sondern er erregt auch den Eindruck eines modernen Menschen, der sich hier als Regisseur betätigt. Gründgens macht nicht nur einen amüsansten Eindruck, wie es ein moderner Mensch sein sollte, sondern er erregt auch den Eindruck eines modernen Menschen, der sich hier als Regisseur betätigt.

Großfürst Grigori kennen und lieben lernen, die können, wer die Dame ist, daraufhin jeder Kredit erhält und im Augenblick der Erfüllung seines Gläubigers, daß es zwischen in der Heimat Moskau die Revolution ausgebrochen ist. Zusammen mit dem Großfürst und der Gräfin, die ihn für einen Gefangenen hält, überkommt sie niemand an dem Schiff, was dem eigentlich der andere ist - fahren sie auf einem Segler durch bösen Sturm nach der Insel und werden zunächst von den Revolutionären überfallen, aber durch das entschlossene Eingreifen der mutigen Frau, so heißt die Gräfin, gerettet. Das wird mit viel großem Humor ausgeführt. Nebenbei sind auch die beiden Hauptrollen, die die Dame ist, ein hübsches Bild, das die Gräfin in jener verengten Lage mit besonderer Grazie zu zeigen weiß, so daß überhäufende Steierfeld und Selbstbestimmte Fröhlichkeit entstehen in einer Wunde, die den Film zu einer höchst amüsansten Unterhaltung werden lassen. Es ist gelungen, ein Buch mit reichhaltigen Aufnahmen und nach den filmischen Gegebenheiten zu beleben. Den Erfolg quittiert ein beifolgendes Publikum. E. Evers.

### Von der Kraft des dichterischen Wortes

Vortragsabend in der Galerie Renkert.

Am Mittwochabend sprach in der Galerie Renkert vor zahlreicher Zuhörerschaft Karl Raab, der Herausgeber der literarischen Welt, über die Kraft des dichterischen Wortes. Die Einleitung las er einen erst kürzlich erschienenen Hölderlin-Brief von 1797 vor, den der Dichter an seinen Freund Ebel in Paris richtete, als Antwort auf dessen verzweifelt Brief über die französische Revolution. Hölderlin tröstet den Freund mit der Kraft seines Wortes und einem Hinweis auf Deutschlands Rettung und Unvergänglichkeit, und verfaßt die „künftige Revolution der Gefinnungen“. — Die innere und äußere Befreiung des deutschen Volkes, so fuhr der Vortragende fort, hat gerade begonnen. Der Krieg der Befreiung, verwandelt worden in einen Krieg der Welt. Zwar hätte man die Welt sei tot und vor allem habe sich die Jugend gegen sie vergeschlossen. Aber die Jugend selbst widerlegt diese Behauptung. Junge Menschen erklären, daß ihnen Kritik neben Politik das Wichtigste ist. Sie legen sich, das heißt sie setzen sich, die Welt frei, mit der nächsten Augen. Sie möchten, wie der früh gefallene Dichter Otto von Guericke, wieder von dem Leben wie vor einem Geheimnis erschauern können. Unvergänglich ist ihnen das Gefühl in seiner letzten Rede, und sie haben die Aufgabe, die Welt vor dem Verfall zu retten und sie zu befreien.

### 25 Jahre Zoppoter Waldoper.

Am kommenden Sommer begehen die Zoppoter Waldoperisten, eine der ältesten und tüchtigsten lebendigen Freilichtbühnen der Welt, mit den Aufführungen von Wagner's „Die Meistersinger von Nürnberg“ und „Parsifal“ das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestehens. Großstädte zwischen 30 und zwei Millionen Einwohner. Die höchste Großstadt Deutschlands ist München. Die höchste Großstadt Deutschlands ist München. Die höchste Großstadt Deutschlands ist München.

liegt Bremen: zwei Meter; dann Hamburg mit sechs und Siedeln mit sieben Metern.

### Theaterbilanz 1933/34.

Staatskommissar Sinfel äußerte sich eingehend über die Lage der hiesigen Theater in Bremen. Er erklärte, daß die Leistung jedes Theaters in erster Linie von der Führerpersonlichkeit des Intendanten abhängt, der ganz allein für die geleistete Arbeit verantwortlich ist. Es sei klar, daß der geistige Zustand des nationalsozialistischen Kulturvolkes auch im Theater noch sichtbar Ausdruck finden werde. Auch die Herstellung des gewinnlichen künstlerischen Führers eines Theaterintendanten brauche naturgemäß eine gewisse Zeit, ebenso die Ausbildung des Nachwuchses. Am großen und gemeinsamen Man das bisher Geleistete als zufriedenstellend betrachten. Zum Schluß wies Sinfel gegen die Anonymität hiesiger Autoren. Man werde in Zukunft mehr als bisher sein Augenmerk darauf richten, welche hiesigen Autoren nicht den Platz anstreben, ihr Stück mit ihrem Namen zu versehen. Diese übermächtigen Gezeiten seien brutal abzuschleifen. In einem amüsansten Rundbrief macht Staatskommissar Sinfel den Intendanten der hiesigen Theater Preußens davon Mitteilung, daß auf Anregung des Reichspropagandaministers und Reichsministers Siedel am Volkstrauertag für die Gefallenen des Weltkrieges (erster Sonntag im März) ein Stück des Dramas „Die endlose Straße“ von Siegmund Graf und Hingst angeführt werden möge. Sollte ein Staatstheater dieses Werk nicht in seinem Repertoire haben, so sei für diesen Fall die Aufführung eines ähnlichen Kriegsdramas zu empfehlen.

**Familien-Nachrichten**

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern früh unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der

**Stadtrat a. D.**  
**Gustav Richter**  
 im fast vollendeten 84. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
**Die Hinterbliebenen.**  
 Halle, Eisleben, Rorschach (Schweiz), Saarlandstraße 17. d. 1. Febr. 1934.

Die Beerdigung findet am Sonnabend um 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Freundliche zugejagte Kranzspenden an die Halbesche Beerdigungsgesellschaft (H. Gericke), Fleischostraße 11, erbeten.

Am 29. Januar verschied plötzlich u. unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau

**Emma Haring**  
 geb. Seyffarth  
 im Alter von 69 1/2 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Halle (Saale), Geiststr. 41, den 31. Januar 1934.

Statt Karten.  
 Beim Heimgehen unseres lieben verstorbenen, des Mühlenspektors

**Richard Eilenberg**  
 sind uns so viele Beweise herzlicher Teilnahme zugegangen u. dem Entschlafenen so viele Ehrungen zuteil geworden, daß es uns leider unmöglich ist, jedem einzelnen unsern Dank abzustatten zu können. Wir bitten deshalb, diesen hierdurch entgegenzunehmen zu wollen.

Böllberg, den 31. Januar 1934.  
 Marie Eilenberg, geb. Recke und Töchter.

**Wichtig wie das „A B C“**  
 Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

**Hammonia-Spezialitäten!**  
 Ein Versuch überzeugt.

Feinste Schnittbohnen (Faden-) Zucht, 52 Pf.  
 Feinste Bohnen (Faden-) Zucht, 54 Pf.  
 Junge Erbsen . . . . . 58 „  
 Junge Erbsen, fein . . . . . 90 „  
 Hammonia-Spezial-Bohnen  
 halbtrocken . . . . . 75 „  
 Gemischtes Gemüse . . . . . 95 „  
 Edel-Plummen, ohne Stein . . . . . 60 „  
 Apfelsm., tafelfertig . . . . . 90 „

Vollf. Chester-Käse „Butter-Cap“  
 kräftig im Geschmack, nur für 100 Pf.  
 45proz. Gouda-Käse . . . . . nur für 48 Pf.  
 Halb-rost. Deik-Würstchen . Stück 13 Pf.  
 Alieri-Port. Sardinien, d. gr. Clurdoe 42 Pf.  
 Feinste Sardinien in Olivenöl 2 Dosen 43 Pf.

Mit 3% Barabbatt auf alle Waren

**Hammonia**  
 Große Ulrichstraße 47 Steinweg 11

**Verheiratete Hausfrau!**  
 Beachten Sie bitte die Anlagen meiner prima Qualität ersten halleischen Viehmarkt.

**Mermann Becker** Fleischmarkt.  
 Hauptgeschäft: Rudolf Haymer, 11  
 Zweiggeschäft am Rellbeck.  
 Tel. 24837 Gegr. 1910

**Immer** in vorzüglicher Qualität und preiswert kaufen Sie **Wurstwaren** in der ersten und größten Halleischen Fleischerei von **Bernhard Bogatz** Domplatz 10

Jeden Dienstag und Freitag **Großes Schlachtfest**

fr. Wollschaf . . . . . 1.30  
 Delik. fr. Rot- u. Leberwurst . . . . . 1.00  
 Tägl. fr. Gebäck . . . . . 1.00  
 Täglich frische Bratwürst.  
 P. fr. Würstl . . . . . 0.75  
 Mitleid des Hal. Rabattparvereins

**Wertvolle Menschen**  
 sind es oft, die sich aus einem geringsten Edelempfinden, aber kein Gelehrtschinken, einen solchen kennenzulernen. Für die sich oft einfauch fühlenden Menschen ist die diskrete Seitsengangs in der Stellung „Mitteldeutschland“ die Gelegenheit. Unter den vielen Buchstaben findet sich bestimmt das Richtige für Herz und bald geht's — aufs Standesamt.

**Suppenböhrer**  
 auch billigere pro Pfd. zu 00,  
**Rotwild**  
**Nasch**  
 nach wie vor u. unübertrefflicher Qualität und die billigsten Preise. Jedensfalls ebenso billig als Rinderbraten!

Alles and. Wild u. Geflügel wie bisher

**Honig u. Apfelsinen**  
 auch nur in allerbesten Qualität! Besichtigung ohne Kaufzwang!

**Reichert's**  
 Reichstraße 37

**Holenträger**  
 sehr große Stadt 8. Ehre Markt Halle a. S. Gr. Steinstr. 84

**Butter-Krause**  
 hervorragender Güte und Wohlgeschmack

**Butter-Krause**

**Invetur-Verkauf**  
 Nachf. Gr. Ulrichstr. 3  
 bei Hugo **Nehab**

biele Ihnen jedes Jahr große Vorteile. Sie finden viele schöne

**Teppiche** von sehr guter Qualität, auch **Läufer und Vorlagen** zu fabelhaft billigen Preisen.

**Haargarn-Teppiche, Vorlagen, Bucle-Läufer**  
 von 12.25 RM. an 75 1.20 1.45 1.95 u. Mr.

Die Verkaufspreise den Verhältnissen der Zeit entsprechend, sind ohne Rückicht auf den Einkaufspreis, stark ermäßigt.

Ein **Wachstuche, Wandschoner Gummischürzen, Läufer-Reste** u. a. m. kommen ebenfalls stark herabgesetzt zum Verkauf.

**Hundjunkturprogramm am Freitag**  
 Leipzig

Wellenlänge 1630

6.30: Rundfunkmit.

6.45: Nachrichten bis 7 Uhr.

7.15: Nachrichten und Zeit.

7.30: Frühstunde.

9.00: Fremdenjournal.

9.40: Wirtschaftsnachricht.

9.45: Wetter, Wasserstand u. Tagesprogramm

10.00: Schulfunk-Feierstunde: „Seitens Weltaktung“

10.35: Neue in der Zeit.

11.00: Nachrichten.

11.40: Nachrichten und Zeit.

12.00: Mittagsstunde.

13.15: Nachrichten (I) und Zeit.

13.25: Vierter aus aller Herren Länder (Schallplatten).

14.00: Nachrichten (II).

14.05: Nachrichten: Sport, Wetter- und Schachberichte.

14.15: Stundenberichte vom Tage.

14.25: Arbeiterber.

14.35: Jugendbildung: „Abenteuer auf Schiffen und Luftlinien.“ Eine Wanderzeit von Dr. Ernst Herrmann

15.05: Kulturstunden.

15.25: Zeit für die Frau.

15.40: Wirtschaftsnachrichten.

16.00: Nachmittagskonzert.

17.30: Eltern- und Vorkurs einer Gummischiff. Aus dem Bericht einer deutschen Amazonasexpedition. Dr. Franz Eder.

17.50: Schachabend mit dem „Witz“ von Robert Schumann

18.10: Bauernzeitung - Bauernwerf. Sonderausg. von einem Bauernhof.

18.45: Wirtschaftsnachrichten.

19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation: „Stofflicher und Wirtschaftlicher Aufbau des Reiches.“

20.00: Kurzbericht vom Tage.

20.10: „Wasserfahrt“ Ein Feuerwerk in See und Welt.

22.00: Nachrichten und Zeit.

22.15: Nachrichten aus Mitteldeutschland: Sport- und Schachberichte.

22.45: Stunde mit schiefen Kompositionen.

24.00: Nachtkonzert.

6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

6.50: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.

8.15: Rundfunkmit.

8.30: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft. Zum Anfuhr: Tagesbrun.

8.35: Frühstunde.

8.45: Nachrichten bis 9 Uhr.

9.00: Schulfunk-Feierstunde: „Seitens Weltaktung“

9.40: Fremdenjournal.

9.45: Wetter, Wasserstand u. Tagesprogramm

10.00: Schulfunk-Feierstunde: „Seitens Weltaktung“

10.35: Neue in der Zeit.

11.00: Nachrichten.

11.40: Nachrichten und Zeit.

12.00: Mittagsstunde.

13.15: Nachrichten (I) und Zeit.

13.25: Vierter aus aller Herren Länder (Schallplatten).

14.00: Nachrichten (II).

14.05: Nachrichten: Sport, Wetter- und Schachberichte.

14.15: Stundenberichte vom Tage.

14.25: Arbeiterber.

14.35: Jugendbildung: „Abenteuer auf Schiffen und Luftlinien.“ Eine Wanderzeit von Dr. Ernst Herrmann

15.05: Kulturstunden.

15.25: Zeit für die Frau.

15.40: Wirtschaftsnachrichten.

16.00: Nachmittagskonzert.

17.30: Eltern- und Vorkurs einer Gummischiff. Aus dem Bericht einer deutschen Amazonasexpedition. Dr. Franz Eder.

17.50: Schachabend mit dem „Witz“ von Robert Schumann

18.10: Bauernzeitung - Bauernwerf. Sonderausg. von einem Bauernhof.

18.45: Wirtschaftsnachrichten.

19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation: „Stofflicher und Wirtschaftlicher Aufbau des Reiches.“

20.00: Kurzbericht vom Tage.

20.10: „Wasserfahrt“ Ein Feuerwerk in See und Welt.

22.00: Nachrichten und Zeit.

22.15: Nachrichten aus Mitteldeutschland: Sport- und Schachberichte.

22.45: Stunde mit schiefen Kompositionen.

24.00: Nachtkonzert.

Unsere **KONFEKTION** bringt im **Invetur-Verkauf**

Gelegenheiten zum billigen Kauf wertvoller Stücke. Wir brauchen Platz, denn schon kommen die Frühjahrsneuheiten. Deshalb Räumungspreise wie nie zuvor

**Wintermäntel**  
 für Damen und Jungmädchen  
 aus erstklassigen modernen Stoffen — sportlich ohne Pelz oder reich mit Pelz besetzt — tolls mit edelsten Fallen elegant garniert —

**Bedeutend ermäßigt!**

**Wintermäntel**  
 für stärkere Damen  
 aus gediegenen nur guten Stoffen — ohne Pelz und teils mit Edelpelzen seid und fein verarbeitet — bis zur größten Weite am Lager, gleichfalls im Preis stark herabgesetzt

**Sommer- und Uebergangs-Mäntel**  
 für Damen und Jungmädchen  
 aus interessantem schmiegsamen Stoffen — wirksam und frisch in Linie und Garnierung — Restbestände der letzten Saison zu kleinsten Preisen

**Sommer- und Uebergangs-Mäntel**  
 für stärkere Damen  
 aus bekannt guten Stoffen in schlichten und dezanten garnierten Farben — bester Verarbeitung — hell und dunkel, gleichfalls Restbestände, also besonders **billig im Preis**

Auch fast alle Kleider für Damen und Kinder aus Wolle, Seide, Georgette usw. sind jetzt im Preise bedeutend ermäßigt

**Brümmer**  
 und Benjamin  
 Große Ulrichstrasse 22-25

**Zur Pfannkuchenbäckerei**

Feinstes Kokkospfeiffel . . . 1 Pfd.-Tfl. 68, 59 3/4  
 Gemüse-Margarine . . . 1 Pfd. 64 3/4  
 Spösel . . . . . 1 Pfd. 55 3/4  
 Fischstich-Marmelade . . . 1 Pfd. 36 3/4  
 Plauenmuss a. frisch u. getr. Frücht. 1 Pfd. 38 3/4  
 Plummen-Konfitüre . . . 1 Pfd. 45 3/4  
 Aprikosen und Erdbeer-Konfitüre 1 Pfd. 60 3/4  
 Weizenmehl . . . . . 1 Pfd. 20 17 3/4  
 Backpulver . . . . . 3 Stück 25 3/4  
 Vanille-Zucker . . . . . 6 Stück 25 3/4

Junge Schnittbohnen . . . 1/4-Dose 42 3/4  
 Gemüse-Erbsen . . . . . 1/4-Dose 49 3/4  
 Junge Erbsen . . . . . 1/4-Dose 65 3/4  
 Plummen, tafelfertig . . . 1/4-Dose 42 3/4  
 Apfelsm., tafelfertig . . . 1/4-Dose 48 3/4  
 Bienen, tafelfertig . . . . 1/4-Dose 50 3/4  
 Mischobst I, 5 versch. Früchte . 1 Pfd. 48 3/4  
 Aprikosen, helle getr. Früchte 1 Pfd. 80 3/4  
 Bienen, Kalifornische, getr. . . 1 Pfd. 45 3/4

**GOLDENE SIEBEN**  
 in allen Stadtteilen  
 Rückvergütung 3%  
 in allen Stadtteilen

**Fische billiger**  
 in der **NORDSEE**

Ware in bekannter Güte  
 2 Waggons treffen ein

**Grüne Hechte** 19 Pf.  
 beliebige Größe . . . . . 19 Pf.

Seelachs ohne Kopf . . . 27 Pf.  
 Seelachsfilet . . . . . 45 Pf.  
 Goldbarschfilet . . . . . 55 Pf.  
 Karbonaden, bratfertig  
 vom Seelachs Pfd. 43 Pf.  
 vom Kabeljau Pfd. 50 Pf.

**Fischgachdackel** . . . . . 19 Pf.  
 Hochfeine, fetts, zarte

**Rauchaale**  
 Alle Räucherwaren täglich frisch  
**Jetzt Sprottenzeit!**  
 Kistchen 20 und 25 Pf.

**Anterigung von Anzügen**  
 Guter Zis garantiert. Annahmefähigkeit: Herbert Rapp, Sandwitzerstraße 2 — Stoffe billig!

**Betten** Schlaffm., Stahlbette- und Anfertigungen in alle Teile, Katal. fr. Kilmannsdorfer Str. 24, Th.

**FAMILIEN-Druckerei**  
 alle Familien- und Geschäftsdruclerei

**Möhner 1 Pfund . . . 74 Pf.**  
 Täglich frische **Knoblauchwurst** 64 Pf.  
 Die Bierwurst . . . nur 68 Pf.  
 Gekochter Schinken um 100 Pf.

**Kalbfleisch** 68 Pf.  
 Nierenbraten  
 Kalbfrikassee  
 Kalber Kamm  
 Frische Bratwürst  
 Caluso Fleisch 54 Pf.

**Prima Schweinskopf 32 Pf.**  
**Prima Eisbein . . . 58 Pf.**  
 Butter, Wurst, Fleischwaren









Transfervorhandlungen.

Eine amtliche Mitteilung der Reichsbank. Ueber die in Berlin geführten Verhandlungen mit ausländischen Gläubigervertretern...

Im Laufe dieser Erörterungen erzielte es sich als wünschenswert, das Problem der heimischen Auslandsbanknoten unter der gemeinereichtlichen Gesichtspunkte zu beschreiben...

Neubewertung des Dollars.

Neuer Bericht die von ihm gegebene Stellung über die Neubewertung des amerikanischen Dollars...

dem Ziel, eine Grundlage für die Handhabung des deutschen Schuldendienstes zu schaffen, die geeignet ist, die Schwächen des gegenwärtigen Systems zu beheben...

Ein solches Uebereinkommen zu schließen, ist ein Minimum zuzufrieden sein. Die deutsche Regierung kenntnis von der Aufklärung der Gläubiger...

Zuckerfabriker Magdeburg.

Die Firma, die im Verlaufe ihrer Existenz den Namen Zuckerfabriker Magdeburg...

Table with 3 columns: Name, Value, Unit. Includes items like Wasserstände, Zuckerfabriker Magdeburg, etc.

Gröllwitzer Papierfabrik, Halle

Nachprüfung der Beschlüsse der Obligationenverfammlungen.

Der Sparbund für das Deutsche Reich e. V. teilt mit: Auf Grund der Obligationen der Gröllwitzer Papierfabrik...

Die Nachprüfung der vorläufigen Protokolle über die beiden Verfammlungen haben ergeben, daß die gefaßten Beschlüsse aus formalen Gründen unwirksam sein dürften...

vertreter beauftragt, der sich sofort mit der Gesellschaft in Verbindung setzen wird...

Beachtlich liegen die Angehörnisse, die feierlich von der Obligationen gefordert wurden, im Rahmen eines allgemeinen Sanierungsprogramms. Die Gesellschaft wird das Aktienkapital im Verhältnis 10:1 auf 125.000 RM. herabgesetzt...

Welche Auswirkungen der Schritt des Sparbundes haben wird, läßt sich zur Zeit nicht übersehen, da auch eine offizielle Stellungnahme der Gesellschaft nicht vorliegt.

Handwerk und Gewerbe

enbüchlig in die Arbeitsfront eingegliedert.

In Ausführung der Anordnungen des Führers der Deutschen Arbeitsfront hat der Amtsleiter der R.Z.-Sago, Dr. von Nentke, bestimmt, daß der Gesamtverband deutscher Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibender in eine Reichsverbandsgruppe Handwerb und eine Reichsbetriebsgruppe Gewerbe in der Deutschen Arbeitsfront umgewandelt wird...

Rüpe-Vertrieb, A. Breslau.

Die Aktionäre der Rüpe-Vertrieb A. G. in Breslau sind zum Besondere am 30. Sept. benachrichtigt worden...

Aus der mitteldeutschen Malzindustrie

Vorräte sind wieder auf einen entsprechenden Bestand zurückgeführt.

Die Malzfabriken A. Eisenberg und C. Gerhart in Erfurt, die im Jahre 1932 die von dem früheren Großaktionär, dem Malzfabriker Langenlaan und Adolf Schmeißer, angelegte Interzessionsbank gegründet hatten...

des Bieranstreifes und der damit zusammenhängenden außerordentlich großen Vorräte eine scharfe Einschränkung der Produktion...

Getreide- und Warenmärkte.

Metzpreise in Berlin vom 31. Januar (für 1000 kg in Reichsmark): Weizenrotweizen...

Table of market prices for grain and goods in Berlin, including Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wochenmarktpreise für Halle.

Markt-Schneidepreise vom 1. Februar in Reichspfennigen

Table of weekly market prices for Halle, listing various goods and their prices in Reichspfennigen.

Hallsche Börse

Berlin, 31. Januar. Amtl. Preisfeststellung für Zink

Table of zinc prices from the Hallsche Börse, showing prices for different grades and quantities.

Die Erträge stellen sich insgesamt auf 755.239 (691.150) RM., worin diesmal 87.920 Reichsmark außerordentliche Erträge enthalten sind...

Während das Jahr 1931/32 einen feinen Verlauf brachte, weil infolge des Niedrigens in Reichsmark: Elektrowerkzeuge...

Die Erträge stellen sich insgesamt auf 755.239 (691.150) RM., worin diesmal 87.920 Reichsmark außerordentliche Erträge enthalten sind...

Zusammenfassung der Hilfsindustrie.

Im Zuge der Erdrung der Agrarmärkte ist auf Grund des Reichsagrarschutzgesetzes vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft...

Reichsrichtsgriff für Lebenshaltungskosten.

Die Reichsrichtsgriff für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Kleidung, Bekleidung, Heizung und sanitärer Bedarf) ist für den Durchschnitt des Monats Januar 1934 mit 120,9 (1913 bis 104 = 100) gegenüber dem Normort unverändert geblieben.

Zeichnungs, A. Dresden.

Sie Man AG, die hat auf Erport angelegte Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr unter den Währungsbedingungen und Kassenverhältnissen in erheblichem Maße Unterstützung einer Zinnschuldung...





# Die Oberchwester. Von Jemela Einberg.

Es ist schon viele Jahre her. Aber ich ver-  
esse es nicht. Und ich vergaß sie nicht, meine  
alte Oberchwester.

Das Krankenhaus lag in der Eifel —  
einst auf dem Berge. Zu seinen Füßen lag  
ein Tal, das die kleine Stadt. Ein Herbst-  
abend war's. Der Wind aus dem Fenster  
des Verbandszimmers ging über dünnver-  
hängene Holzluppen bis zu dem rötlich be-  
grenzten Horizont.

Ein Braune kam mit gebracht wor-  
den, zehn Monate alt. Die Mutter hatte es  
hundert Kilometer weit, vergraben zwischen Wäldern  
und Maaren. So schnell ihre mütterlichen  
Näse sie getragen, war sie geübt. Inmitten  
des Sturms strengen und jagte die fleisch-  
nenntliche Stufen empor, die von der Zehn-  
minuten bis zu uns. Nun senkte  
sie und ihr Atem ging schwer. Aber jetzt  
war es im Ziel! Ihrem Kinde, diesem  
spätkommenden, einzigen, würde Hilfe zuteil  
werden.

Mit fliegenden Händen schaffte unsere  
Oberchwester es schon aus seinen reue-  
stimmten Hüften. Da lag es, ein kleines,  
blaßes, angestricheltes Geschöpfchen,  
blau angelichtet das Gesicht, die verknäuel-  
ten Wangen, der ganze erdumliche,  
in Zuckungen sich windende Leib. „In-  
strumente zum Zutreffenschnitt bereit-  
machen!“ befiehlt die Oberchwester mit ihrer  
tiefen, sicheren Stimme, während die Mutter,  
die in einer Ecke auf einen Scheitel nieder-  
geschultert ist, einwärts leuchtend verhorrt.  
„Helft ihm! Helft ihm! Um Jesu Christi  
Namen erbarnt euch!“

„Der Arzt wird sofort da sein“, sagt die  
Oberchwester, während sie eine Kammerputze  
gibt und den kleinen Körper durch Keil-  
reifen und Anziehen zu locken sucht. Und sie  
nicht ein wenig unruhig nach der Zeit, die  
schon schon angestrichelt wird. „Ich habe an-  
gesehen“, berichtet Schwester Wilhelma er-  
regt. „Er ist über Rand geholt worden in  
einer Topfwanne. Vor zwei Stunden wird er  
farn zurück sein. Und Kreisarzt  
dahin.“ „Wird er keine Sprechstunde be-  
enden.“ „Sie verunnernt sich.“

„Ich habe auf die große, schlafende Frau,  
die meine Oberchwester ist und sehr, wie  
ihre Lippen sich noch ein wenig straffen. Ihre  
Die Feindschaft und Misgunst zwischen  
Zwiel und Kreisarzt ist ihr bekannt — und  
doch unbegrifflich.“

„Helft! Helft! Erbarnt euch, um Jesu  
Namen“, bittet die Bäuerin und rückt auf  
den Armen zum Tisch, auf dem ihr Kind liegt.  
Die Oberchwester hält mit dem Neben inne.  
Schuldenslang freist ihr. Was die In-  
strumente, die auf dem Tisch ausgebreitet  
sind. Alles da: Schere, Falzpel, Pinzette,  
Klempner, Band, — die Kanäle — ja alles.  
„Über der Zeit steht, der sie handhaben soll.  
„Schneid“, sagt sie laut und schnell, und  
während Wilhelma die Köpfe hält und das  
nach Luft ringende Kind abmehnd in kaltes  
und warmes Wasser taucht, hält sie be-  
reits die entblöhten Arme unter eine der  
dampfenden Brausen, bürstet und leitet sich.  
„Sie erweist langsam, was sie für sich. Des-  
initieren Sie sich, Zerkleinerung ist mich  
plötzlich mit sehr heftigen Tönen an. „Los!  
Schnell! Sie sollen assistieren.“

Und da, während ich erschrocken ihrem  
Beispiel folge und beginne, mich zu walden,  
schneidet etwas Sonderbares. Durch das  
Nischen und Strömen der Dampfen ver-  
nehme ich deutlich, wie sie spricht. „Sagt sie  
etwas zu mir? Nein! Ihre Augen sind  
hart gegen das Silberblatt der Uhr gerichtet,  
die in langamen Minutenrhythmen ihren  
Nehler vorwärts schiebt. Und doch höre ich  
deutlich, was sie redet.“ „Ja, kann es. Ja, ich  
habe es. Hundertmal schneidet man sie dabei,  
habe getroffen. Ich muß es, denn in zwei  
Stunden — nein, nein, schon in einer hal-  
ben — ist es zu spät... Ein Kind, das ein-

mal Kind seiner Mutter... Warum soll ich  
es nicht dürfen?“ Sie wendet den Kopf, als  
hätte jemand hinter ihr angepöbeln,  
und tritt an dem Tisch. „Alle Samen an. Ja-  
den — warm!“ sagt die Schwester ganz  
ruhig und blickt das widerstandlose Köp-  
fen des Kindes in den Nacken. Dann, Schlag  
auf Schlag, folgen ihre kurz gegebenen Be-  
fehle. „Mitteln!“ „Falzpel!“

„Ich reiche das Messer in meiner An-  
regung verlor ich ein kräftiges Blick  
trifft mich. „Klemme!“ Noch eine Klemme!  
„Zupfer — weiter — Zupfer!“ „Ka — le!“  
Zwischen meinen Fingern blüht es, das  
kleine, gebogene Rohr, die „künstliche Ur-  
röhre“ aus Silber, ein Menschenkind zu  
führen, von Wundschmerz gestört... Die  
Oberchwester nimmt es mir aus der Hand.

„Ich reiche das Messer in meiner An-  
regung verlor ich ein kräftiges Blick  
trifft mich. „Klemme!“ Noch eine Klemme!  
„Zupfer — weiter — Zupfer!“ „Ka — le!“  
Zwischen meinen Fingern blüht es, das  
kleine, gebogene Rohr, die „künstliche Ur-  
röhre“ aus Silber, ein Menschenkind zu  
führen, von Wundschmerz gestört... Die  
Oberchwester nimmt es mir aus der Hand.

## Als einzige Europäerfrau weit und breit.

### Hilfe durch den Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See.

Wieslaw hört man darüber sagen, daß  
der Deutsche, der eine neue Heimat  
über der See gesucht und gefunden hat, seine  
deutsche Heimat nicht vergißt. „Alle Samen an. Ja-  
den — warm!“ sagt die Schwester ganz  
ruhig und blickt das widerstandlose Köp-  
fen des Kindes in den Nacken. Dann, Schlag  
auf Schlag, folgen ihre kurz gegebenen Be-  
fehle. „Mitteln!“ „Falzpel!“

Die wirtschaftliche Not in der Heimat ist  
groß. Aber vergessen wir nicht, daß die wirt-  
schaftliche Not unserer Kolonisten da drau-  
ßen mindestens ebenso groß ist.

Am dankbarsten empfindet der Deutsche  
da draußen die Hilfe der Heimat, wenn er  
krank und elend ist, und vor allem die  
deutsche Frau, die dem Anse ihres  
Gatten und Verlobten in die unbekannte  
Ferne gefolgt ist, in dem Augenblick, in dem  
sie dem Anse ihres Gatten und Verlobten in  
der mütterlichen Not und Bekleid, auf  
einer halben Kilometer die einzige Deutsche,  
die einzige Europäerfrau, weit ab von ärz-  
tlicher Hilfe und Beistand. Wenden die Deut-  
schen da draußen in dieser Not Hilfe in  
den eigenen Frauenvereinen und Ge-  
hilfsvereinen, durch deutsche Gebammen-  
weibern, so littet sie das mehr als alles  
andere mit der deutschen Heimat zusammen  
und gibt ihnen neue Kraft zur Erhaltung  
ihres deutschen Lebens in der Fremde. Die  
Hilfsvereine und Wohltätigkeit dieser Lande  
hatte der „Frauenverein vom Roten Kreuz  
für die Kolonien“ im Jahre 1919 erkannt,  
als uns unsere Kolonien entziffen wurden.  
Er hätte sich nicht etwa auf, sondern andere  
den Tatsachen entgegen, lebendig keine  
Namen in „Frauenverein vom  
Roten Kreuz für Deutsche über  
See“ und setzte sich zum Ziel, die in un-  
seren Kolonien zurückgebliebenen deutschen  
Familien durch seine Gebammenweibern zu  
verlosen und seine Wohltätigkeitsanstalten  
zu erhalten.

## Keine Ausschaltung der Arztin.

Bei den zufälligen Stellen sind immer  
wieder Gerüchte vorgebracht worden, wonach  
eine Ausschaltung der Frauen aus der fak-  
tenrichtigen Tätigkeit, oder sogar aus dem  
medizinischen Studium überhaupt, geplant  
wäre. Der Führer der deutschen Ärzte, Dr.  
Bagner, nimmt zu dieser Angelegenheit  
Stellung in einer Bekanntmachung. Diese  
heißt es, daß die Zulassung der Frauen zum  
medizinischen Studium und ihre ärztliche  
Approbation Sache der maßgebenden  
amtlichen Stellen ist. Bei der Zulassung zur  
Kassenpraxis sei allenfalls vorgeschrieben,  
daß Kassenärztinnen nur, wenn der betref-  
fende Arzt hin, die betreffende Medizin über  
den Ehegatte ein anderweitiges Einkom-  
men von mindestens 500 RM haben. Für  
Kassenärztinnen sei also keine spezielle Sonde-  
regung erforderlich. Bei Notzulassungen  
aus Kassenpraxis sollten nur bei beson-  
ders wichtigen Gründen in erster Linie  
verheiratete Bewerberin zugelassen werden  
und hier wieder diejenigen mit Kindern den Vor-  
zug erhalten. Vor einer beachtlichen An-  
zahl der Frauen von jeder amtlichen  
Kassenärztin also gar keine Rede sein. Es  
handelt sich vielmehr um Maßnahmen, die  
für jeden Nationalsozialisten selbstverständlich  
sind.

## Junge Mädchen als Hilfe für die Stiefelherren.

Zur Zusammenarbeit mit der Reichs-  
dienstlichen Beamten, die auf den Weg  
der häuslichen Seidung besonders wert-

In ihren Augen flammte ein Lebtier, ver-  
zweifelter Mut auf. Dann, nach einem atem-  
beraubenden Anblick der Erde, plötzlich ein  
Blick auf fliehender Ton, darauf ein heftiges  
Ausblühen. Aus der Entfernung, der Kanäle,  
die sie in die Wunde gerührt hat, wird es  
hoch: Eiter, Schlein, Hautflecken.

Da steht unter Art auf der Schwelle. Von  
seinem Schläpphut trotz Regenwasser, aus  
seinem Knecht riefel es. „Lof!“ brüllt er  
weiter in den Raum. „Nein — geteilt!“ er-  
widert die Schwester kaum hörbar, und als  
ich sie ansehe, steht in ihren Augen jener  
unerschütterliche, vertehrte Schmerz, wie ich  
ihn stets gesehen, wenn man Frauen wie erst-  
geborenen Kind in die Arme legt.

Es war es damals. Ich lese es noch als  
wäre es heute gemeint. Und ich weiß noch,  
das mein Herz in einer tiefen Begierde  
für sie folgte. Leicht und ohne Laut fand sie  
plötzlich in sich zusammen, sie hinterüber,  
lag a r o b, weih, mit geschlossenen Ädern,  
auf dem schwarzen Gehalt der Bäuerin auf  
den Hüften.

Auf dem nachstehenden Flisse aber  
rückte das Kind. Seine weichen, nun ent-  
spannten Händen lagen still zu beiden  
Seiten des Körpers, auf seinen Wangen er-  
hellte ein seltsames Licht. Es atmete, Atmete.  
Traut in tiefen, geregelten Hüben Puff  
in sich ein, jene nie verlassende unsichtbare  
Spende Gottes, deren all seine Gefühle,  
höchste und geringste, in diesem Wache be-  
dauern, um in seinem wunderbaren Reiche  
leben zu können.

## Als einzige Europäerfrau weit und breit.

### Hilfe durch den Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See.

Wieslaw hört man darüber sagen, daß  
der Deutsche, der eine neue Heimat  
über der See gesucht und gefunden hat, seine  
deutsche Heimat nicht vergißt. „Alle Samen an. Ja-  
den — warm!“ sagt die Schwester ganz  
ruhig und blickt das widerstandlose Köp-  
fen des Kindes in den Nacken. Dann, Schlag  
auf Schlag, folgen ihre kurz gegebenen Be-  
fehle. „Mitteln!“ „Falzpel!“

Die wirtschaftliche Not in der Heimat ist  
groß. Aber vergessen wir nicht, daß die wirt-  
schaftliche Not unserer Kolonisten da drau-  
ßen mindestens ebenso groß ist.



Brand Deutscher Mädel tag in Potsdam.

Gleichzeitig mit der großen Führung der  
9000 HJ-Führer in Potsdam Mauer fand auch  
eine Zusammenkunft eines großen Teils der  
Oberführerinnen des Bundes Deutscher Mädel  
stark. Unser Bild zeigt einen Ueberblick über die  
Tagung der BDM-Führerinnen in Potsdamer  
Stadtschloß.

Zuberkulose-Sterblichkeit und die Zahl  
der Tuberkulose-Toten in den  
Städtern sind die Zweck der Wirtschaft,  
dann werde der wesentliche Zweck der Re-  
gelung deutschen Bauernums vor allem im  
Dien nicht erreicht, bei einem Zweifelhaf-  
tigkeit auf dem Lande sei und werde der  
Bevölkerungsanwachs in Frage gestellt.

Woll andererseits sehr viel Arbeit in den  
Liedungen zu verrichten ist, ergehe sich die  
Notwendigkeit, der häuslichen Seidlerfrau  
wirksame Wirtschaftshilfe zu leisten.  
Hier liegt eine Aufgabe für den Frauen-  
arbeitsdienst. Durch den Einatz tüch-  
tiger junger Mädchen, denen durch die natio-  
nalsozialistische Erziehung der Blick für die  
ökonomische Frage geöffnet wurde, könne, wie  
die Erfahrung des letzten Jahres in Pom-  
mern gezeigt habe, den Seidlerfrauen eine  
wirksame Hilfe geleistet werden, indem ihnen  
manche Arbeit in der Haus- und Landwirt-  
schaft abgenommen werde, so daß sie frei  
für ihre eigentlichen Aufgaben als  
Frau und Mutter.

## Neuordnung des weiblichen Arbeits- dienstes.

Auf Grund des Erlasses des Reichsamt-  
tragn für den Arbeitsdienst der NSDAP  
ist bestimmt worden, daß der weibliche Ar-  
beitsdienst die Bezeichnung „Deutscher  
Frauenarbeitsdienst“ führt. Die Reichs-  
leiterin ist Frau Gertrude Scholtz-Klink



Frau Gertrude Scholtz-Klink

Karlsruhe, sie hat ihren Sitz in Berlin. Im  
Reich sind 18 Landesämter gebildet worden,  
die sich mit den Landesarbeitsamts-Beiräten  
decken.

Die Bedingungen für die Aufnahme in  
den Frauenarbeitsdienst sind folgende: 1. Ein-  
geleitet werden nur Neuerwerbinnen, die das  
17. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.  
2. Bei der Gewerung sind vorzulegen:  
a) Landbesitzerin Lebenslauf und Licht-  
bild; b) Gesundheitszeugnis; c) Die Bedingun-  
gen zur Aufnahme in den Frauenarbeits-  
dienst nehmen nur die Bundesstellen des frei-  
willigen Arbeitsdienstes bei den jeweiligen  
Landesarbeitsämtern entgegen. 4. Jede Be-  
werberin verpflichtet sich bei der Aufnahme  
der Gewerung zu einer ununterbrochenen  
Dienstzeit von 30 Wochen.

Die Tageseinteilung sieht etwa folgender-  
maßen aus: 6 Uhr Aufstehen, kurze Morgen-  
gymnastik, Bettenmachen; 7 Uhr Morgen-  
feier, anschließend Frühstück; 7.30 Uhr bis  
12 Uhr Arbeit mit einer halbstündigen Früh-  
spause; 12.30 Uhr bis 15.30 Uhr Arbeit;  
15.30 Uhr bis 16.00 Uhr Kaffee; 16 Uhr bis  
18 Uhr Vorträge; 18 Uhr bis 19.30 Uhr Frei-  
zeit, Abendessen; 22 Uhr Schlaf. Einige Abende  
der Woche haben die Arbeitsdienstwilligen frei  
die übrigen Abende werden gemeinsam ver-  
eignet.

Nach der neuesten Zusammenstellung liegt  
es gegenwärtig 212 Arbeitsdienstheime. Dies  
verteilt sich auf die 13 Landesarbeits-  
amtsbezirke folgendermaßen: Pommern 35,  
Westfalen 30, Brandenburg 38, Schlesien 24,  
Niederrhein 28, Nordmark 27, Südboden,  
Sachsen 18, Bayern 10, Rheinland 10,  
Sachsen 9, Hessen 8 und Mitteldeutschland  
7 Heime.

## „Klimas Obit“ als deutsches Volksgetränk.

### Schon 16 Millionen Liter Sektums-Verbrauch.

Vom Reichsansehung für Volksgesundheits-  
dienst wird darauf hingewiesen, daß im ge-  
meinen Interesse der Volksgesundheit  
und der deutschen Wirtschaft „Klimas Obit“  
als deutsches Volksgetränk eifrig  
propagiert wird. Die gewerbliche Sektums-  
herstellung ist während der letzten sechs  
Jahre um 25 auf 16 Millionen Liter ge-  
wachsen. Das Ziel ist die reifliche Ver-  
wertung des deutschen Obiters. Der Preis  
des Obiters im Verkehr ist ungefähr gleich  
dem des Bieres. Die Säfte kommen auch in  
Belreich für Jugendweine, Sekt und Sekt-  
Broschüre geschaffen, mit das Obiters-  
Bier sein im Obiters-Verkehr der Beamten  
und Arbeiter, Kantinen, Kranken-  
häuser, Familien, Gaststätten usw. Bis vor  
kurzem hat die Schweiz auf diesem Gebiete  
unbegriffen auf der Spitze gestanden; aber  
Deutschland hat so hart angefochten, daß ihm  
im Internationalen Obiters-Verkehr die grü-  
ndliche Fröhenwertung der Vortiz übertra-  
gen wurde.

## „Laurin“ — das Gütezeichen für Schmutz.

Vom Verband der Großhändler des Ge-  
metallgewerbes, der sich als Teubänder für  
das gesamte Reich betrachtet, ist im eugten  
Einvernehmen mit dem Verband der deut-  
schen Wirtschaft in der Wortmarke „Laurin“  
ein Gütezeichen geschaffen worden, das  
dem Publikum Gewähr für jeden deutschen  
Schmutz bieten soll. Das Zeichen „Laurin“  
ist dem alten germanischen Sagenkreis ent-  
nommen; Laurin, König der Zwerg, Herr-  
scher über Gold und Schmiede, hat das  
Broschüre geschaffen, mit das Obiters-  
Bier sein im Obiters-Verkehr der Beamten  
und Arbeiter, Kantinen, Kranken-  
häuser, Familien, Gaststätten usw. Bis vor  
kurzem hat die Schweiz auf diesem Gebiete  
unbegriffen auf der Spitze gestanden; aber  
Deutschland hat so hart angefochten, daß ihm  
im Internationalen Obiters-Verkehr die grü-  
ndliche Fröhenwertung der Vortiz übertra-  
gen wurde.

## Von der Fabrikarbeiterin zur Hausfrau.

Um die Umwandlung der Fabrikarbeiterin  
auf den Beruf der Hausfrau zu er-  
leichtern, hat der Oberbürgermeister von  
Berlin angeordnet, daß lokale Mädchen und  
Frauen die folgenden Betriebsbedingungen für  
ihren neuen Beruf aus sich selbst heraus  
halten sollen: die für sich eigenen Mittel  
nicht beschaffen können. Unter Mitwirkung  
der NS-Frauenarbeit und der Hausfrauen-  
verbände ist eine Betriebsferien eingeleitet  
worden, um den Hausfrauen Klar zu machen,  
daß es Pflicht ist, den Arbeitsdienst  
durch Einsetzung einer Hausgehilfin zu  
fördern



Hedwig Heyl gestorben.  
Im 84. Lebensjahr ist Frau Dr. h. c. Hedwig  
Heyl in Berlin gestorben. 1850 in Bremen ge-  
boren, betätigte sich Frau Hedwig Heyl neben  
berühmte Breymann wirkungsvoll in der Frauen-  
bildung und Kinderfürsorge und widmete sich  
besonders der Hauspflege. Sie schrieb u. a. das  
weit bekanntgewordene Kochbuch „Das ABC der  
Küche“ und ihre interessanten Vorträge „Aus  
meinem Leben“.

